## ENTWURF, NICHT FERTIG KORRIGIERT

## Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 20. 12. 1890

Wien den <sup>20</sup>/<sub>12</sub> 1890.

Lieber Arthur! Ich schreibe diese Zeilen in sliegender Eile in einem Café auf der Mariahilserstraße. Soeben ist ein scharfer Conflict zwischen dem bisherigen Verleger der »Blauen Donau« und der »Presse« zum Ausbruch gekommen. Ersteren verärgert die Ausfolgung des Materials; ich habe soeben mit ihm und seinem Advocaten conferirt und muß sofort wieder einer zweiten Conferenz beiwohnen. Theile dies, bitte, deiner Frau Schwester u. Deinem Herrn Schwager – unter Discretion – mit! Unter diesen Umständen werden sie mein Nichterscheinen wohl entschuldigen. Ich bedaure unendlich, daß mir die Freude verstört wird, diesen Abend bei ihnen zubringen zu können. Und wie verstört! Näheres mündlich! Ich habe auch nicht früher schreiben können, weil sich die ganze Geschichte erst um 7 Uhr Abends begeben hat.

Viele Grüße!

Dein

5

10

Paul.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

- 3-4 bisherigen Verleger] Die ersten fünf Jahrgänge von An der schönen blauen Donau wurden von der Druckerei Josef Eberle in der Seidengasse nahe der Mariahilferstraße hergestellt. Mit dem 6. Jahrgang übernahm ab 1891 die Druckerei der Tageszeitung Die Presse die Produktion.
- 6 Advocaten | nicht identifiziert

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 20. 12. 1890. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02652.html (Stand 11. August 2022)